

Erfahrungsbericht – Erasmus in Salamanca

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Salamanca und möchte meine Erfahrungen gerne hier weitergeben.

Salamanca ist eine sehr hübsche, überschaubare Studentenstadt im Nordwesten Spaniens. Die Stadt hat zwar nicht viel mehr Einwohner als Göttingen, fühlt sich jedoch etwas größer an. Das spanische Leben ist deutlich mehr von „Ausgehen“, Essen gehen und Shoppen geprägt, was sich auch in dem Stadtbild Salamancas (und positiv in den Preisen) widerspiegelt. Es gibt sehr viele Bars, Restaurants und Clubs.

Zudem ist die Altstadt Salamancas zu großen Teilen Weltkulturerbe – also sehr historisch und unglaublich schön.

Genau wie in Göttingen spielt sich das Leben in Salamanca hauptsächlich in der Innenstadt ab. Meisten trifft man sich am Plaza Mayor (viele Spanier sagen, dass der Plaza Mayor Salamancas schöner als der von Madrid ist) und zieht dann weiter.

Dementsprechend empfehle ich, eine Wohnung in der Innenstadt – idealerweise am Innenstadtrand Richtung juristische Fakultät – zu suchen.

Ich bin aufgrund der Erfahrungsberichte, ohne zuvor ein Zimmer gesucht zu haben, nach Salamanca geflogen und mich vor Ort auf die Suche begeben. Das war jedoch nicht so einfach wie erwartet. Von 5-6 Vermietern, die ich angeschrieben habe, haben mir zwei geantwortet. Ein spanischer Freund hat mir erzählt, dass die Spanier die Wohnung immer schon vor Semesteranfang suchen und für das ganze Jahr mieten. Dementsprechend waren die guten Angebote bereits weg. Trotzdem hatte ich letztendlich Glück und habe für 250€ warm ein sehr zentral gelegenes und großes Zimmer gefunden. Dafür habe ich – was ich auf keinen Fall wollte – in einer reinen Erasmus-WG mit zwei Deutschen und einer Engländerin gewohnt.

Generell sind die Mietpreise in Spanien deutlich niedriger als die deutschen Preise, die Qualität der Wohnungen allerdings noch schlechter als in Göttingen. In meinen 4 Monaten vor Ort habe ich einen Wasserrohrbruch, eine leckende Spüle, unter der immer ein Eimer stand, eine Badezimmerüberschwemmung aufgrund eines defekten Wasserhahns und noch einige kleinere Sachen erlebt. Meine Vermieterin hatte eine Versicherung für Schäden in der

Wohnung (ist wohl sehr üblich dort) und hat immer gewartet, bis die Installationen so kaputt waren, dass die Versicherung die Reparatur übernimmt.

Zudem ist es leider üblich, dass die Zimmer eine Zentralheizung haben (die man nicht individuell einstellen kann).

Zum Punkt Wohnung würde ich schlussendlich empfehlen, sich auf hässlichere, aber günstigere Zimmer einzustellen und würde versuchen, mir bereits im Vorfeld eine Unterkunft zu suchen. Dafür gibt es zahlreiche Facebookgruppen („Pisos Salamanca“ etc.) und Websites wie idealista. Während meiner Zeit in Salamanca habe ich niemanden (weder Spanier noch Erasmus-Leute) kennengelernt, der allein gewohnt hat. Es ist also sehr üblich in einer WG zu wohnen und ich kann aufgrund dessen nicht einschätzen, wie einfach es ist, ein Einzelapartment zu finden.

Die Uni war circa 25 Minuten fußläufig von meiner Wohnung entfernt. Die juristische Fakultät liegt leider nicht in der Innenstadt, sondern ca. 10 Minuten vom Innenstadtrand entfernt. Die Fakultät befindet sich in einem Neubau, direkt neben der Fakultät für Wirtschaft. Um den Campus herum gibt es zahlreiche kleinere „Bistros“, in denen man etwas essen kann.

Ich habe in der Universität drei Kurse besucht, von denen ich nur in einem Kurs Anwesenheitspflicht hatte. In einem der Kurse („economía política“, mind. 50 Teilnehmende) hat der Professor in fast jeder Stunde Live-Kurztests durchgeführt, deren Ergebnisse mit in die Endnote gezählt haben. In einem der anderen Kurse (Wahlpflicht, partidos y sistemas de partidos) waren nur 8 Studenten, sodass man aktiv daran teilnehmen konnte. Aus diesem Kurs habe ich deutlich mehr mitgenommen als aus allen anderen. Die Professorin hat sehr klar und deutlich gesprochen und ihre Vorlesung interaktiv und strukturiert gestaltet. Andere Professoren habe ich kaum verstanden (was den Spaniern übrigens teilweise genauso ging). Gerade mit Maske war dies besonders schwer, sodass ich immer empfehlen würde, sich in der ersten Stunde zu überwinden und in die vorderen Reihen zu setzen.

Ich habe gelernt, dass jeder Prof sein eigenes System hat und man in den ersten Stunden versuchen sollte, herauszufinden „wie der Hase läuft“. Hierfür ist es sicherlich empfehlenswert, sich unabhängig von den zuvor gewählten Kursen in der ersten Woche verschiedene Kurse anzugucken, um zu erfahren, was am interessantesten und am

machbarsten erscheint. Die Vorlesungszeit ging bei mir (Wintersemester) bis kurz vor Weihnachten (ich meine 22.12.), danach wurden nur noch Prüfungen geschrieben. Die Prüfungen habe ich, trotz dessen, dass ich die gleichen Klausuren wie die Spanier schreiben musste, problemlos und mit relativ geringem Lernaufwand (ca. 2 Wochen nach Weihnachten) bestanden. Mein Spanisch war jedoch schon vor dem Auslandssemester relativ gut, sodass man das vielleicht nicht verallgemeinern kann. Ein Prof war besonders nett zu mir und hat mir sogar bei der Prüfung geholfen. Es empfiehlt sich meiner Erfahrung nach deutlich zu machen, dass man eine Erasmus-Studentin ist. Zudem sind die Spanier sehr hilfsbereit, man muss nur auf sie zugehen (sie sind dort eher zurückhaltend) und am besten auf Spanisch nach Informationen fragen.

Salamanca ist eine klassische Erasmus-Stadt (mind. 300 Erasmus-Studierende). Dies hat – je nachdem, was man möchte – seine Vor- und Nachteile. Es gibt zum einen unglaublich viele Veranstaltungen (Ausflüge, Partys etc., insb. über SalamancaErasmusTrips und Yeah Salamanca) und zum anderen sehr viele Deutsche. Dadurch bilden sich schnell Gruppen von Deutschen, Italienern etc., was natürlich das Erlernen von Spanisch deutlich schwieriger macht. Die spanischen Studenten sind zwar offen (zumindest, wenn man sie wie ich auf Spanisch anspricht – Englisch soll schwieriger sein, weil die Spanier dies nicht so gut können sollen) aber auch relativ unverbindlich. Ich hatte dadurch zwar ein paar spanische Kontakte, jedoch keine spanischen Studenten, mit denen ich wirklich regelmäßig was unternommen habe. Viele der Deutschen, die ich kennengelernt habe, waren fast ausschließlich mit anderen deutschsprachigen Studenten befreundet.

Durch diese Strukturen und die Beschaulichkeit Salamancas kommt man jedoch schnell in Erasmus-Cliquen rein, mit denen man auch häufig Wochenendausflüge unternimmt.

Das bringt mich zu meinem nächsten Punkt – die Lage.

Salamanca liegt ca. 2,5 h von Madrid per Zug/Bus (auch vom Flughafen möglich) entfernt. An Madrid ist es somit sehr gut angebunden, alles andere zu erreichen ist jedoch aufwendiger. Das Zugnetz ist darauf ausgerichtet, dass man zuerst nach Madrid und von da aus weiterfährt. Dies kostet viel Zeit und Geld und macht Wochenendausflüge deutlich schwieriger. Auch die Busverbindungen funktionieren ähnlich. Die bequemste Option ist somit, sich per Auto innerhalb Spaniens fortzubewegen. Zudem ist der nahe gelegenste

Flughafen in Madrid, sodass man aufgrund der komplizierteren Anreise weniger Besuch bekommt als dies in anderen Städten der Fall ist. Ein Vorteil der Lage ist aber, dass man sehr nah an Portugal ist (Porto ist wunderschön) und auch einige schöne Nationalparks zum Wandern etc. in der Nähe sind.

Im Winter (ab Oktober) wird es hier allerdings aufgrund der Lage sehr kalt fällt spätestens um Weihnachten trotz dessen, dass man in Spanien ist, üblicherweise unter 0 Grad.

Man sollte sich also beim Packen auch auf einen kalten Winter einstellen.

Abschließend möchte ich meine Zeit in Salamanca nicht missen. Die Stadt ist eine tolle Studentenstadt mit vielen Möglichkeiten und einer guten Uni. Für vier Monate im Ausland scheint sie mir perfekt zu sein, ein Jahr hätte ich hier jedoch nicht ganz so gerne verbracht.